https://doi.org/10.12685/wnecjb43
CC BY 4.0

Archäozoologische Auswertung spätlatènezeitlicher Knochenkomplexe: Gegenwärtiger Forschungsstand und Perspektiven

Barbara Stopp und Jörg Schibler

Die Tierknochenauswertung der neueren Grabungen aus der spätlatènezeitlichen Siedlung *Basel-Gasfabrik* steht erst am Anfang, weshalb bis jetzt nur Bestimmungsresultate aus drei Grubenfüllungen vorliegen (Tab. 1, Nr. 9–11). Von den älteren Grabungen sind in den 70er Jahren bisher fünf Gruben und drei Siedlungsschichten bearbeitet und ausgewertet worden (Schibler 1977, Schmid 1973). Für eine so grossflächige Siedlung, wie sie mit *Basel-Gasfabrik* vorliegt, ist dies natürlich viel zu wenig, um bereits konkrete Aussagen zu wagen.
Deshalb kann zum jetzigen Zeitpunkt nur eine erstmalige Zusammenstellung zum bisherigen archäozoologischen Forschungsstand für die Spätlatènezeit in der Schweiz, in Deutschland und in Frankreich vorgestellt werden (Tab. 1; Abb. 1).
Aus der Literatur waren leider meist nur Angaben zu Fragment- und/oder Mindestindividuenzahlen erhältlich. Da die Berechnung der Mindestindividuenzahlen aber nicht überall einheitlich durchgeführt wurde, sind für die Zusammenstellung nur die Knochenfragmentzahlen der Stationen berücksichtigt worden. Auch sind kleine Knochenkomplexe, die weniger als 100 bestimmbare Fragmente enthalten (siehe Tab. 1, Nr. mit *), nur unter Vorbehalt für Vergleiche heranziehbar.
Die vorliegenden Stationen in einen überregionalen Zusammenhang stellen zu wollen, ist ebenfalls nicht unproblematisch. So können bereits die regional unterschiedlichen Umweltbedingungen, abhängig von der geographischen und topographischen Lage der jeweiligen Station, einen starken Einfluss auf die Artenhäufigkeit der Haustiere ausüben. Auch die unterschiedlichen Befundsituationen sind massgeblich an der Tierartenzusammensetzung beteiligt. Dabei ist einerseits die Funktion des Fundortes an sich ausschlaggebend, andererseits können aber auch die verschiedenen Befunde innerhalb eines Fundortes bereits zu sehr unterschiedlichen Tierartenzusammensetzungen führen.
Der Einfluss, der durch die Funktion eines Fundortes (Oppidum, Heiligtum, Einzelgehöft, Militärlager) auf die Tierartenzusammensetzung ausgeübt wird, lässt sich anhand der französischen Stationen gut erkennen. In den schweizerischen und deutschen Stationen, die nur Knochenmaterial aus *Oppida* liefern, lassen sich hingegen unterschiedliche Zusammensetzungen verschiedener Gruben oder anderer Siedlungsstrukturen innerhalb derselben Siedlung beobachten. Diese Differenzen können mit sozialen Unterschieden und verschiedenen gewerblichen Tätigkeiten in den Siedlungen erklärt werden.
Die deutlichsten Unterschiede ergeben sich jedoch zwischen den französischen Stationen einerseits und den deutschen/schweizerischen Stationen andererseits (Abb. 2–7). So fällt zum Beispiel der durchschnittliche Rinderanteil in der Schweiz und in Deutschland höher aus als in Frankreich (Abb. 2), wogegen der Anteil an Hausschweinen und Hunden in den französischen Stationen grösser ist (Abb. 4–5). Der höhere Schweineanteil in Frankreich könnte mit der früheren Romanisierung dieses Gebietes erklärt werden. Anhand von Berichten antiker Autoren und aufgrund der Ergebnisse archäozoologischer Auswertungen aus Italien und frühromanisierten Gebieten darf eine Vorliebe der Römer für Schweinefleisch angenommen werden[1].
Der Fragmentanteil der Schafe und Ziegen ist ziemlich ausgeglichen (Abb. 3), was aufgrund der relativ nördlichen Lage der hier behandelten Stationen zu erwarten war (Méniel 1987).
Der Pferde- und Wildtieranteil ist dagegen überall starken Schwankungen unterworfen (Abb. 6–7). Er dürfte in stärkerem Masse als bei den anderen Tierarten befundabhängig sein, sowohl was die Funktion des Fundortes (z.B. Gournay, Creil) als auch eventuelle soziale Unterschiede (z.B. Stationen auf *Basel-Münsterhügel*) betrifft.
Die unterschiedlichen Ausgrabungstechniken beeinflussen besonders das Verhältnis Haustiere-Wildtiere, da z.B. das Schlämmen des Sedimentes einen grösseren Wildtieranteil und auch ein reichhaltigeres Wildtierartenspektrum zur Folge hat (vgl. Grubenmaterial aus der Siedlung *Basel-Gasfabrik*, Grube 65 wurde geschlämmt).

Vorgehen

Bei der laufenden Auswertung des Tierknochenmaterials aus der Siedlung *Basel-Gasfabrik* findet vorderhand eine grubenweise Bestimmung der Tierknochen statt. Die Bearbeitung der Siedlungsschichten kann wegen der zur Zeit fehlenden stratigraphischen Korrelation mit den Gruben noch nicht durchgeführt werden.
Eine Auswertung wird erst sinnvoll, wenn eine möglichst genaue Datierung und Aufarbeitung der stratigraphischen Befunde der Gruben durch die Archäologen vorliegt.

Perspektiven

Der Inhalt der Gruben, vor allem die Knochen, dürfte hauptsächlich reiner Siedlungsabfall sein und wenig mit der primären Grubenfunktion im engeren Sinne zu tun haben. Es ist jedoch anzunehmen, dass der verfüllte Knochenabfall aus der näheren Grubenumgebung stammt. Unter dieser Voraussetzung ist es anhand des

Vergleiches der Bestimmungsresultate der einzelnen Gruben möglich, bestimmte Handwerkszonen (Gerbereien, Beinschnitzereien, Hornmanufakturen) und möglicherweise auch sozial unterschiedliche Oppidumsquartiere auszuscheiden.
Fragen zur Verfüllgeschwindigkeit der Gruben lassen sich durch anpassende Knochenfragmente aus sich überlagernden Schichten beantworten[2].
Aus wirtschaftsarchäologischer Sicht interessante Fragestellungen betreffen zum Beispiel die Herdenzusammensetzung (Alter, Geschlecht), Schlachttechniken und anderes.
Durch interdisziplinäre Zusammenarbeit mit BotanikerInnen, MalakologInnen, SedimentologInnen und gegebenenfalls GeographInnen kann eine Rekonstruktion der naturräumlichen Gegebenheiten in der näheren Umgebung der spätlatènezeitlichen Siedlung *Basel-Gasfabrik* versucht werden.

Jörg Schibler
Barbara Stopp
Archäozoologische Abt. des Seminars für
Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel
Petersgraben 9–11
CH - 4051 Basel

Anmerkungen

1 S. Deschler-Erb, "Osteologischer Teil", in: Alex R. Furger, Sabine Deschler-Erb, Das Fundmaterial aus der Schichtenfolge beim Augster Theater, 362. Forschungen in Augst, Bd. 15. Augst 1992.
2 Natürlich nur im Vergleich mit sedimentologischen Untersuchungen und mit der Zusammensetzung der Keramik.

Literatur

Arbinger-Vogt, H., 1978: Vorgeschichtliche Tierknochenfunde aus Breisach am Rhein. Diss., München.

Boessneck, J., et al., 1971: Die Tierknochenfunde aus dem Oppidum von Manching; Römisch-Germanische Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts zu Frankfurt am Main, Bd. 6; Wiesbaden.

Krausz, S., 1989: "Les ossements animaux", in: B. Mandy et al., Les fossés du plateau de la Sarra, 44–50; Documents d'Archéologie en Rhône-Alpes, num. 2; Série lyonnaise, num. 1, Aux origines de Lyon; Lyon.

Méniel, P., 1984: Contribution à l'histoire de l'élevage en Picardie, Revue archéologique de Picardie, num. spéc.

Méniel, P., 1987: Chasse et élevage chez les Gaulois (450–52 av. J.C.), Paris.

Méniel, P., 1989: "Les restes humains dans les habitats gaulois", Les nouvelles de l'archéologie 35, 17–19.

Méniel, P., 1989: "Les restes animaux d'une ferme indigène da la tène finale à Creil «les Cerisiers» (Oise)", Revue archéologique de Picardie 3/4, 67–71.

Méniel, P., 1990: "Les restes animaux du fossé gaulois de Beauvais «les aulnes du canada»", Revue archéologique de Picardie 3/4, 97–107.

Moser, B., 1986: Die Tierknochenfunde aus dem latènezeitlichen Oppidum von Altenburg-Rheinau, Bd. 1: Charakterisierung des Fundgutes; Pferd, Hund, Hausgeflügel und Wildtiere. Diss., München.

Olive, C., 1989: "La faune, premières observations sur la couche de Lt D1" (Ch. Bonnet et al., "Les premiers ports de Genève"), Archäologie der Schweiz 12, 1989.1, 20–21.

Schibler, J., 1986: "Die Knochenfunde aus der Grube 16", in: T. Maeglin, Spätkeltische Funde von der Augustinergasse in Basel, 74–77; Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 6, Basel.

Schibler, J., 1989: "Osteoarchäologische Auswertung der spätlatènezeitlichen und frührömischen Tierknochen aus der Grabung Basel-Rittergasse 4 (1982)", in: Y. Hecht, "Untersuchungen zur keltisch-römischen Übergangszeit auf dem Basler Münsterhügel, Rittergasse 4, 1982/6". Lizentiatsarbeit an der Universität Basel (unpubliziert).

Schibler, J., et al., 1977: "Osteologie" (B. Imhof et al., "Naturwissenschaftliche Untersuchungen zur Spätlatène-Siedlung Basel-Gasfabrik"), Regio Basiliensis 18.1, 114–129.

Schmid, E., 1973: "Die Knochenfunde aus den beiden Spätlatène-Gruben 1972/J (217) und 1972/K (218)" (Chr. Furrer et al., "Voltastrasse 30 und Sandoz-Areal: Spätkeltische Gruben"), Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 73, 240–246.

Schmid, E., Zeller, F., 1979: "Die Knochen aus der Latènegrube und dem Spitzgraben" (R. Moosbrugger-Leu, "Die Ausgrabungen im Museum für Völkerkunde (1978/24)"), Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 79, 387–390.

Stampfli, H. R., 1959/60: "Die Tierwelt der kelto-römischen Siedlung «Engehalbinsel» bei Bern", Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums 34/35, 415–434.

Vila, E., 1988: "La faune", in: M. Vaginay et al., L'habitat gaulois de Feurs (Loire), Fouilles récentes (1978–1981), 171–185; Documents d'archéologie française, No. 14, Paris.

Nr	Station	Befund	Datierung	det. n	Publikation
1	Basel-Voltastrasse 30	Grube 1972/J (217)	Lt D1	565	Schmid 1973
*2		Grube 1972/K (218)		94	
3	Basel-Voltastrasse30/III	Grube 219	Lt D1	589	Schibler et al.1977
4		Grube 220		146	
*5		Grube 221		72	
6		Siedlungsschicht 7+8		173	
7		Siedlungsschicht 6		204	
8		Siedlungsschicht 5		198	
9	Basel-Fabrikstrasse 5	Grube 65	Lt D1	2910	Ebersbach, in Vorber.
10	Basel-Fabrikstrasse40, Sandoz-Bau 431	Grube 253	Lt D1	299	Stopp, in Vorber.
11		Grube 261		498	Stopp, in Vorber.
12	Basel-Augustinergasse2,Naturhist.Museum	Grube16	Lt D2	247	Schibler 1986
13	Basel-Augustinergasse 2, Völkerkundemuseum	Siedlungsgrube	Lt D2	658	Schmid/Zeller 1979
14	Basel-Rittergasse 4	Siedlungsschicht A	Lt D2	405	Schibler,unpubl.
15		Siedlungsschicht B		140	
16		GrubeA		145	
17		Grube B		176	
18	Bern-Engehalbinsel	Oppidum	SLT	319	Stampfli 1959/60
19	Genf-Hafen	Siedlungsschichten	Lt D1	114	Olive1989
20	Manching	Oppidum	MLT-SLT	388908	Boessneck et al. 1971
21	Altenburg-Rheinau	Oppidum	MLT-SLT,150-50 v.	38468	Moser 1986
22		Grabensystem		2223	
23		Hausgrube		238	
24		restl. Fundplätze		37007	
25	Breisach-Hochstetten	Siedlungsgruben	SLT, 150-50 v.	6104	Arbinger-Vogt 1978
26		Grube 1		567	
27		Grube 15		663	
28		Grube 68		222	
29		Grube 80		205	
30		Grube 99		699	
31		Grube 123		458	
32	Breisach-Münsterhügel	Siedlungsgruben	SLT ,50 v.-0	468	Arbinger-Vogt 1978
33	Feurs (Loire)	Grube 1	Lt C2	461	Vila 1988
34		Grube 2	Lt C2	514	
35	Gournay sur Aronde "leParc"	Heiligtum, untere Grabeneinfüllung	MLT	2211	Méniel1984
36	Beauvais "les Aulnes du Canada" (Oise)	Graben Viereckschanze/enceinte quadrangulaire	Lt D1	6864	Méniel 1990 u. 1989
37	Feurs (Loire)	Grube 4	Lt D1	596	Vila 1988
38		Grube 5	Lt D1	247	
39		Grube 6	Lt D1	805	
40	Lyon, plateau de la Sarra "Verbe-Incarné"	Grabensystem Militärlager Auxiliareinheit	Lt D1	2629	Krausz 1989
41	Creil "les Cerisiers" (Oise)	Graben einheim. Bauernhof	Lt D	670	Méniel1989
*42		Grube 3 einheim. Bauernhof	Lt D	65	
43	Gournay sur Aronde "le Parc"	Heiligtum, obere Grabeneinfüllung	SLT	557	Méniel 1984
44	Variscourt "l'Oppidum du Vieux Reims"	Oppidum	SLT	14105	Méniel 1984 u. 1989
45	Villeneuve Saint Germain "les Grandes Grèves"	Oppidum	SLT, après la conq.	1673	Meniel 1984 u. 1989

*Tab. 1. Die berücksichtigten mittel- bis spätlatènezeitlichen Stationen aus der Schweiz, aus Deutschland und aus Frankreich. * : Statistisch kritische Komplexe.*

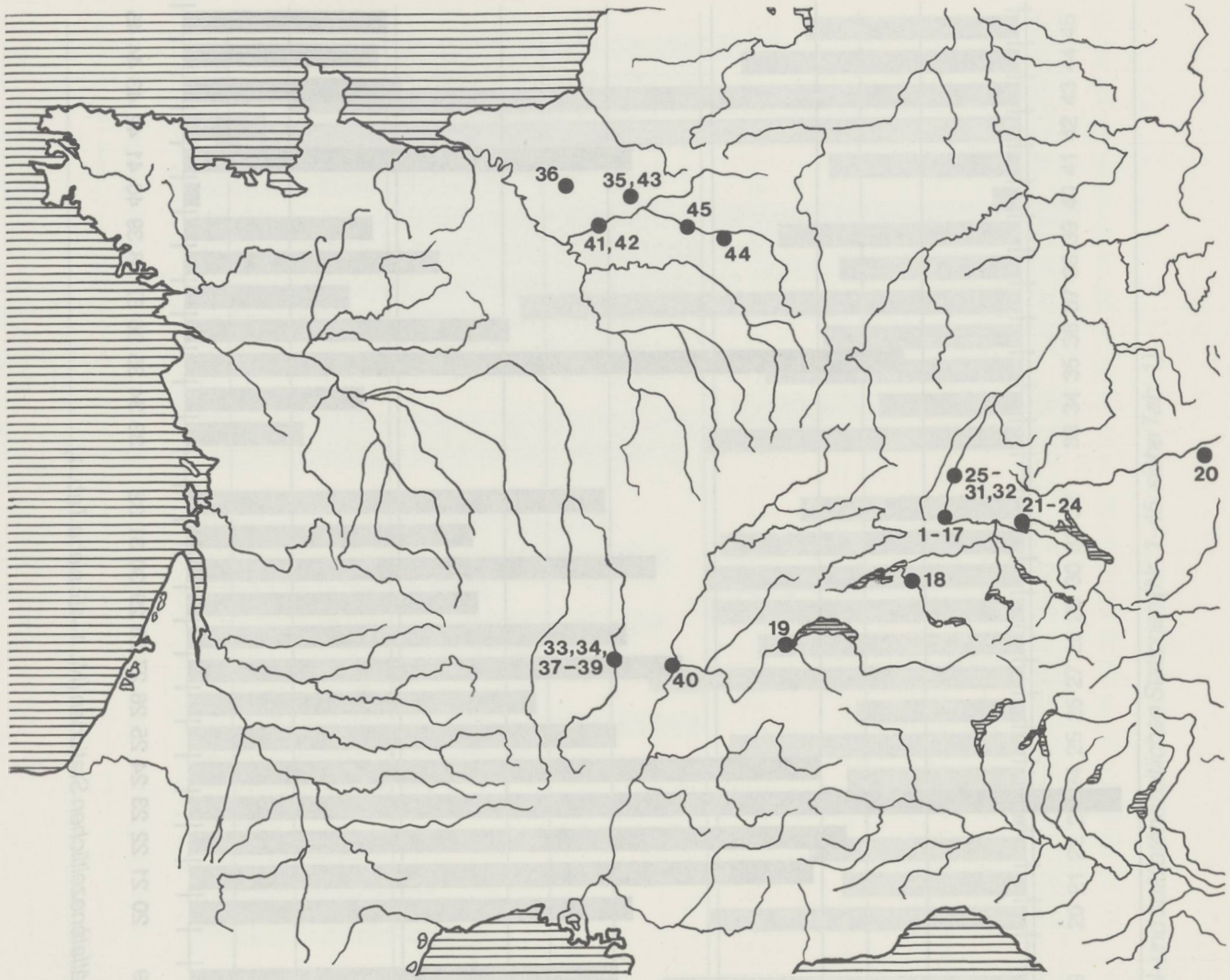

Abb. 1. Geographische Lage der für den osteologischen Vergleich (Tab. 1) herangezogenen mittel- und spätlatènezeitlichen Stationen.

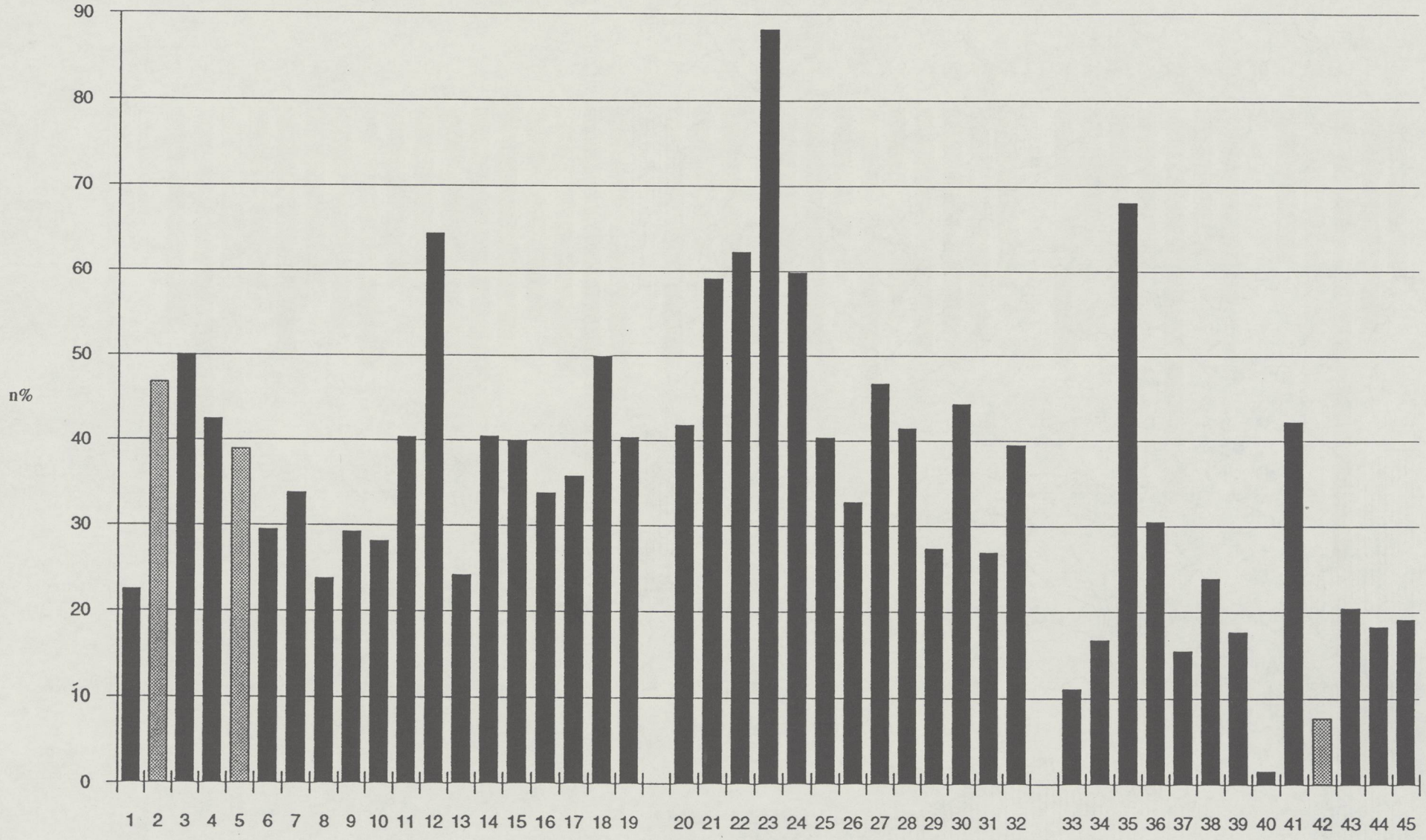

Abb. 2. Fragmentanteile der Rinderknochen (Bos taurus) in mittel- und spätlatènezeitlichen Stationen (Nr. 1–45: siehe Tab. 1).

hell gerastert: statistisch kritische Komplexe, vgl. Tab. 1 *

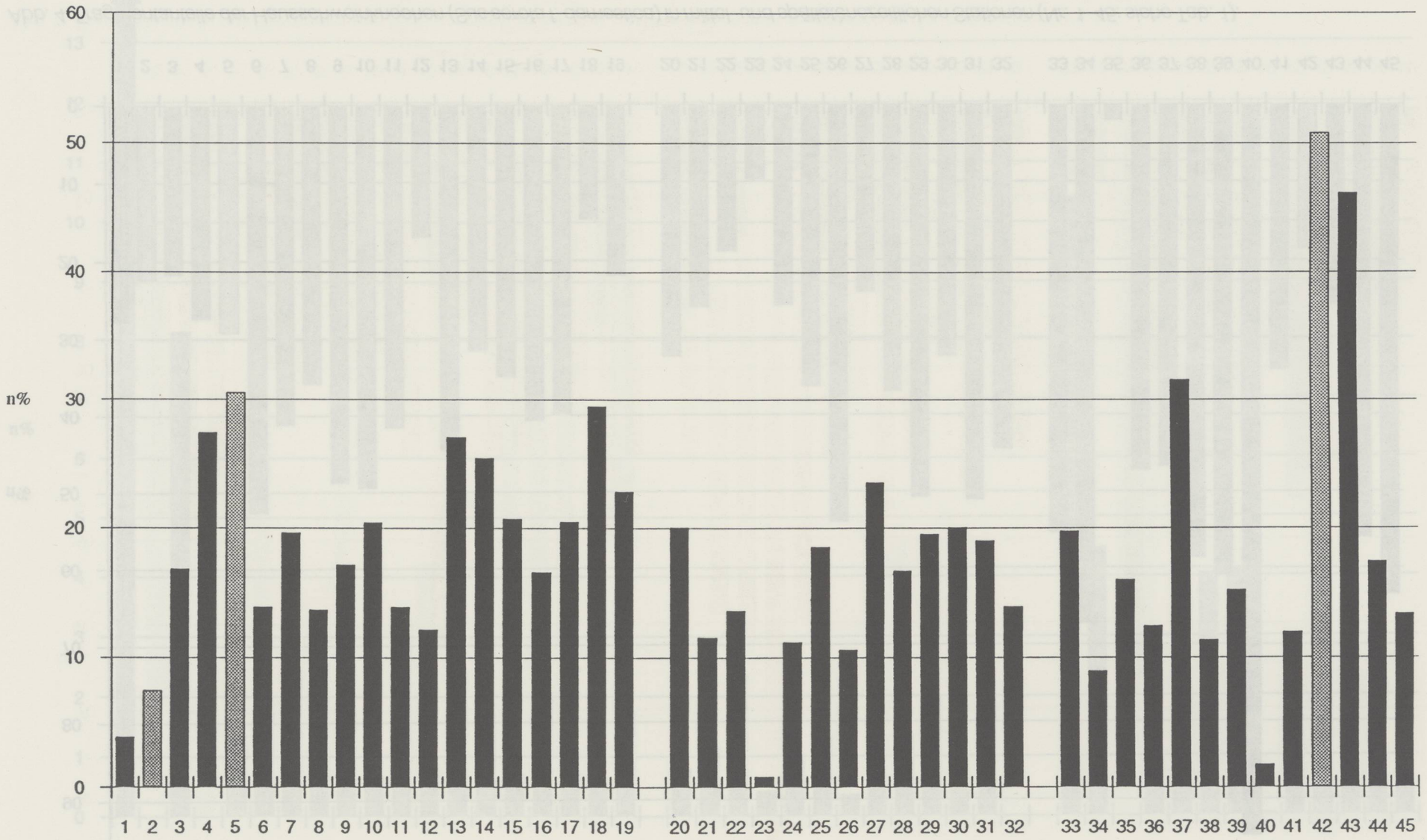

Abb. 3. Fragmentanteile der Schaf-/Ziegenknochen (Ovis/Capra) in mittel- und spätlatènezeitlichen Stationen (Nr. 1–45: siehe Tab. 1).

hell gerastert: statistisch kritische Komplexe, vgl. Tab. 1 *

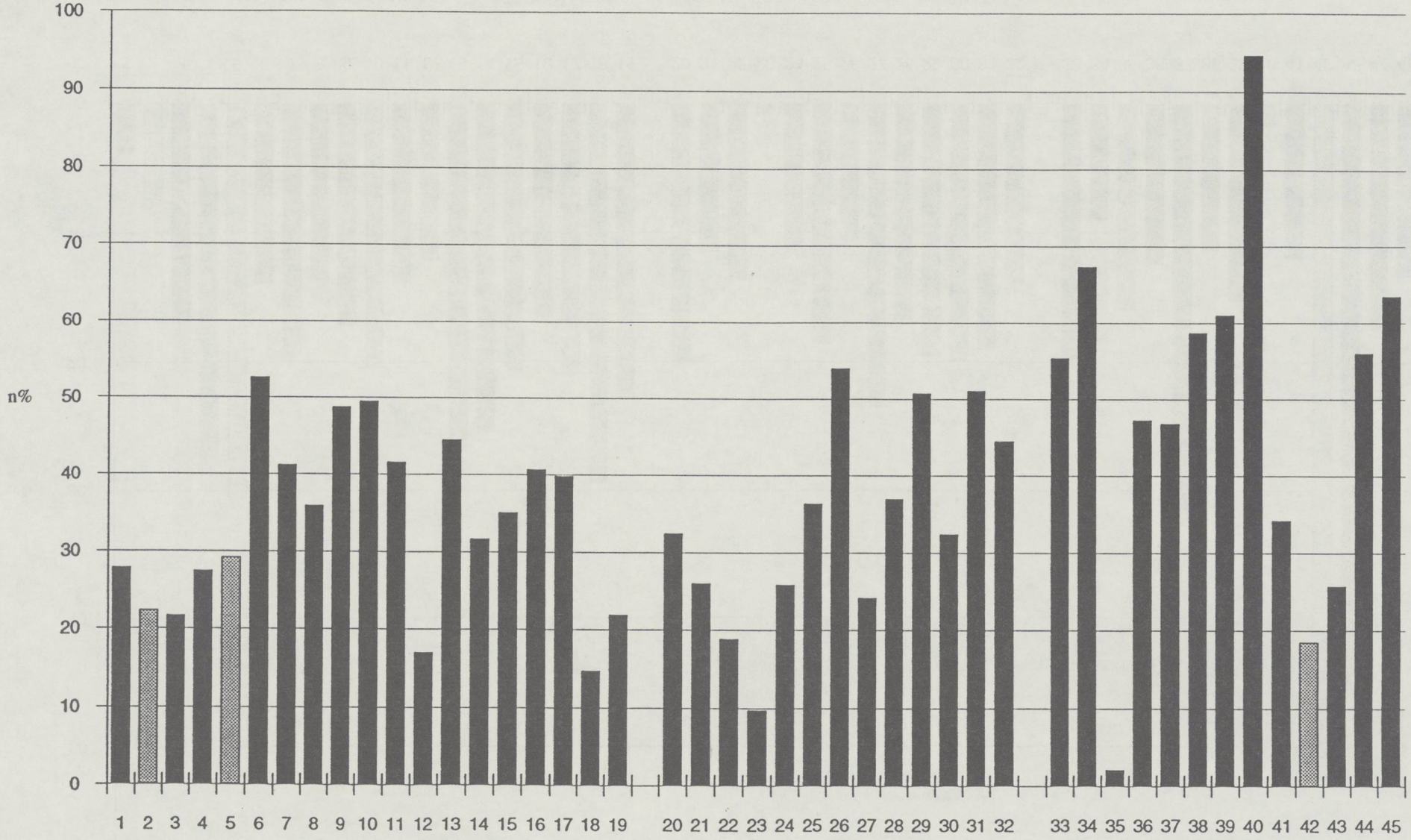

Abb. 4. Fragmentanteile der Hausschweinknochen (Sus scrofa f. domestica) in mittel- und spätlatènezeitlichen Stationen (Nr. 1–45: siehe Tab. 1).

hell gerastert: statistisch kritische Komplexe, vgl. Tab. 1 *

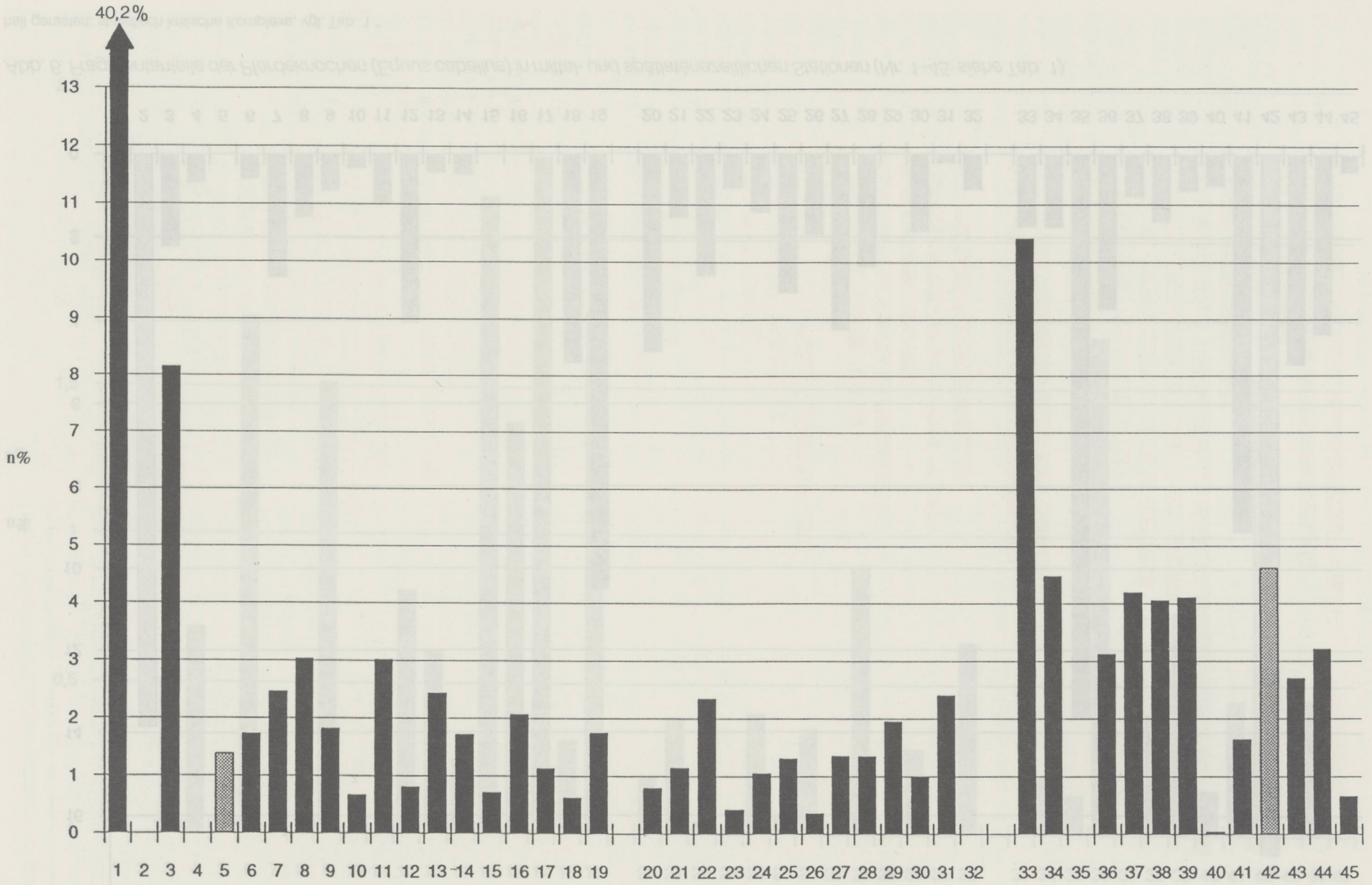

Abb. 5. Fragmentanteile der Hundeknochen (Canis familiaris) in mittel- und spätlatènezeitlichen Stationen (Nr. 1–45: siehe Tab. 1).

hell gerastert: statistisch kritische Komplexe, vgl. Tab. 1 *

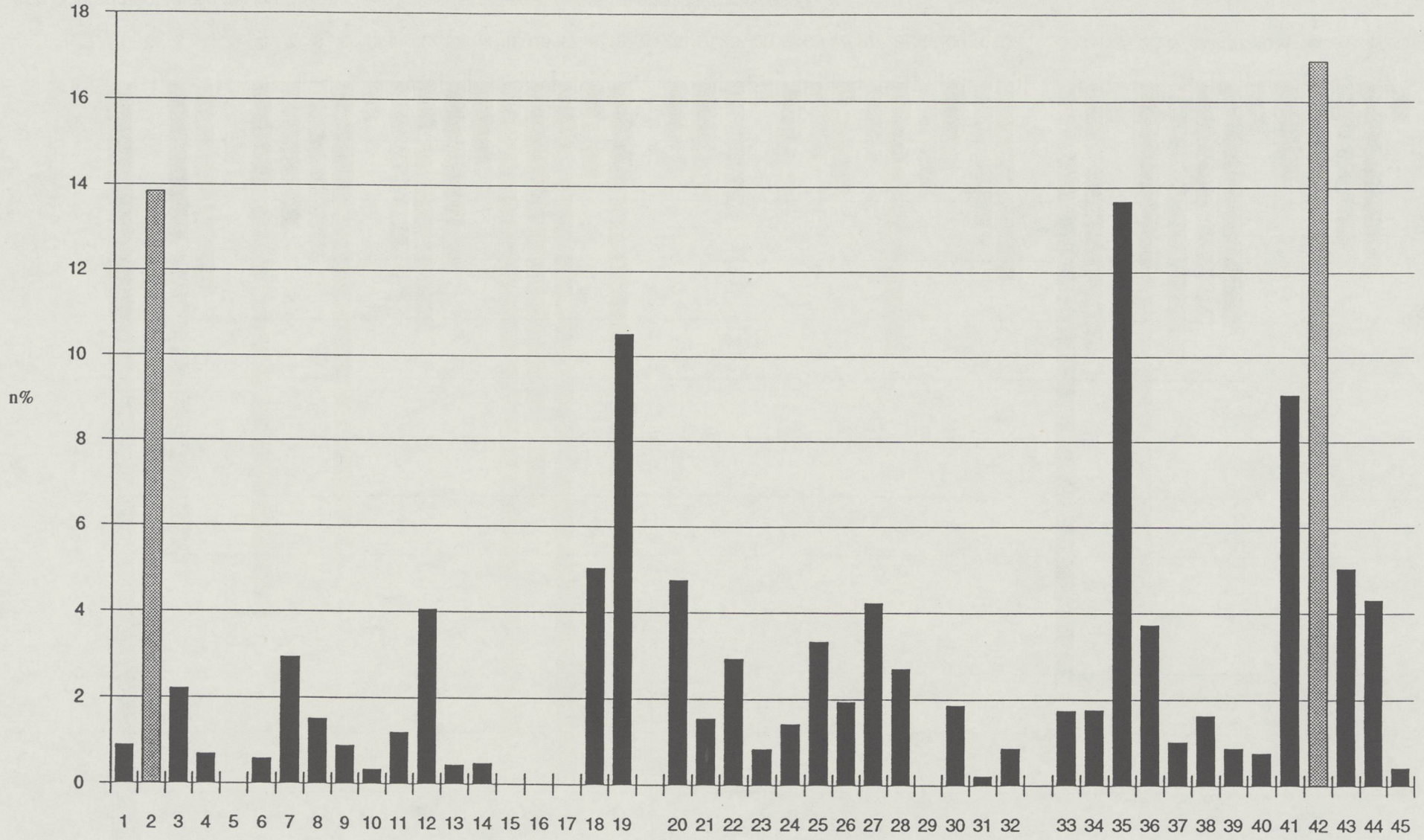

Abb. 6. Fragmentanteile der Pferdeknochen (Equus caballus) in mittel- und spätlatènezeitlichen Stationen (Nr. 1–45: siehe Tab. 1).

hell gerastert: statistisch kritische Komplexe, vgl. Tab. 1 *

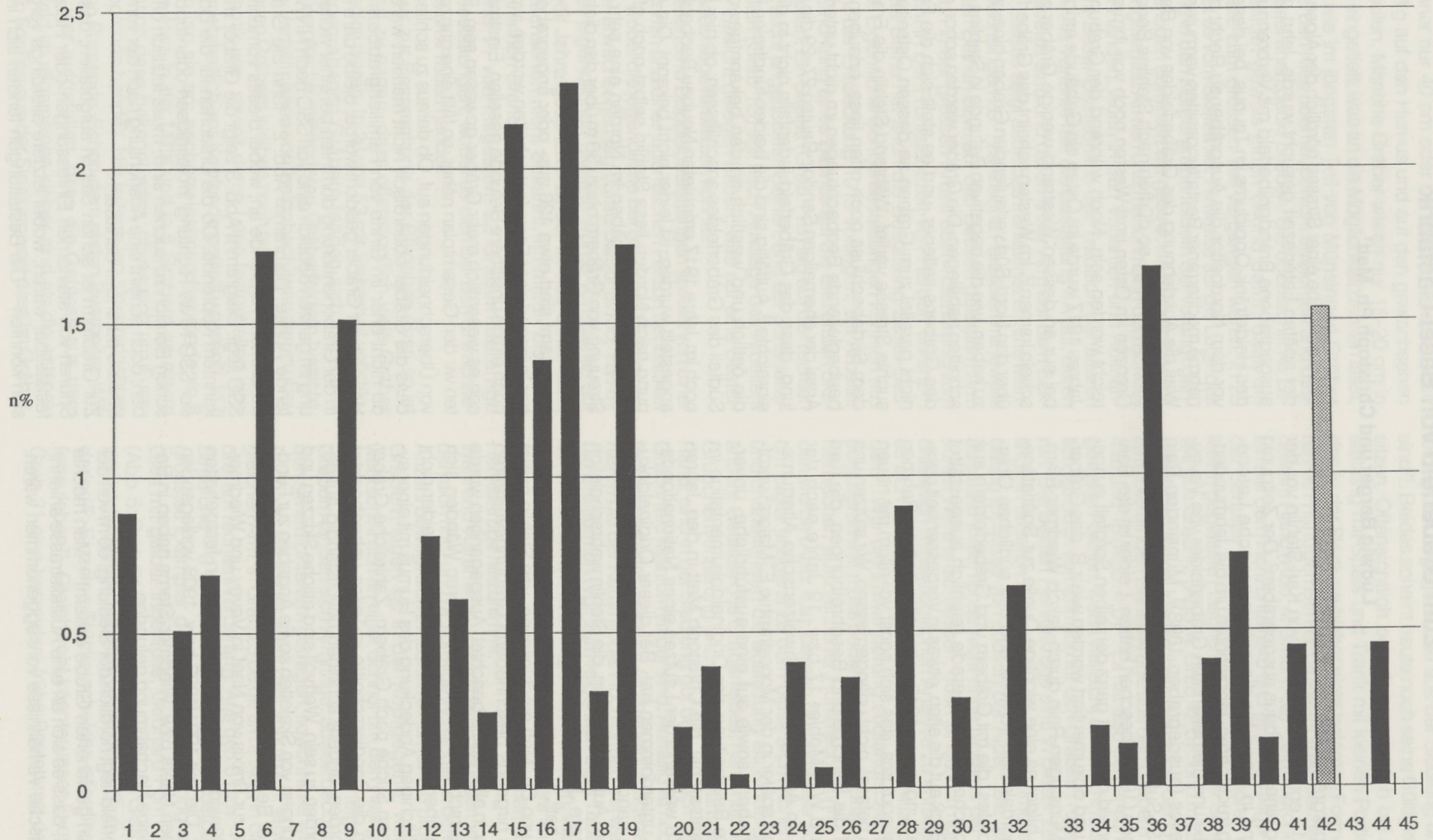

Abb. 7. Fragmentanteile der Wildtierknochen in mittel- und spätlatènezeitlichen Stationen (Nr. 1–45: siehe Tab. 1).

hell gerastert: statistisch kritische Komplexe, vgl. Tab. 1 *